

## 80 Jahre deutscher Malerei.

Hervorragende Werke neuzeitlicher Malerei werden am 23. November bei Math. Lempertz in Köln versteigert.

Es handelt sich hier in der Hauptsache um Bestände aus drei Kölner Privatsammlungen, unter denen sich die Sammlung des im Jahre 1901 verstorbenen Herrn Jean Marie Heimann befindet. Das reiche Angebot, das der Lempertz-Katalog verzeichnet und in seinen Spitzen auf 17 Lichtdrucktafeln abbildet, stellt einen Querschnitt durch die letzten 80 Jahre deutscher Malerei, wie sie in München, Düsseldorf, Berlin, Karlsruhe (um nur die Haupt-Pflegestätten deutscher Kunst zu nennen) geblüht hat, dar. Wir finden von Lovis Corinth drei, von Max Liebermann sechs, von Andreas Achenbach fünf Werke, von Eduard Hildebrandt fünf Gemälde und 17 Aquarelle, von dem Berliner Charles Hogue sieben Werke, von Gerhard Janssen (dem rheinischen Frans Hals) neun Werke, wobei zu sagen ist, daß unter diesen Bildern kennzeichnende Hauptvertreter des Schaffens dieser Meister vorhanden sind. Das gleiche gilt von den

zwei Gemälden von Deffregger, den beiden Bildern von W. Schreuer, sowie den drei Gemälden von Ludwig Knaus. Die folgenden im Lempertz-Katalog verzeichneten Malernamen mögen diese Auktion noch eingehender charakterisieren: Hans Best, G. v. Bochmann, M. Clarenbach, C. F. Deiker, Karl Graeb, Karl Heffner, E. Kurzbauer, Math. May, G. A. Rasmussen, H. Schnee, G. Schönleber, Jul. Schrader, Carl Seiler, Ant. Seitz, Max Slevogt, T. v. Stadler, W. Trübner, Fr. Voltz, Jos. Wenglein, J. Wopfner, C. Zimmermann, H. v. Zügel, O. Erdmann, P. Hiddemann, R. Huthsteiner, A. v. Keller, K. Irmier, K. Ebert, Müller-Kurzwelly.

Alt-Wien ist durch Jos. Danhauser, A. Einsle, C. Friedländer und Karoly Marko vertreten. Die deutsche Romantik der mittleren und späten Zeit wird durch Werke von Karl Rottmann, J. W. Schirmer und Eduard Schleich d. Ae. repräsentiert. Von nichtdeutschen Malern sind C. van Spaendonck, Eug. Isabey, Eug. Verboeckhoven und Jos. Israels zu nennen.

## Aus vier Privatbibliotheken.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a. M. versteigert am 27. und 28. November Bücher, die aus vier Privatbibliotheken stammen. Der sehr reichhaltige Katalog verzeichnet Werke unter folgenden Abteilungen: Americana, Archäologie, Bibliographie, deutsche und ausländische Literatur, Drucke des 16. Jahrhunderts, Geographie und Reisen, Geschichte, illustrierte Bücher des 17. bis 19. Jahrhunderts, Inkunabeln, Judaica, Kostüme, Kunst, Manuskripte, Medizin und Naturwissenschaften, Musik, Theater, Nationalökonomie, Jurisprudenz, Philosophie, Physik, Astronomie, Mathematik, Pressendrucke, Theologie und moderne Graphik.

Die Kunstbibliothek stammt zum großen Teil aus dem Besitze des verstorbenen Kommerzienrats Beit von Speyer in Frankfurt und enthält eine fast komplette Sammlung der Werke über Handzeichnungen, darunter die Veröffentlichungen der Prestel-Gesellschaft. Die moderne Bibliothek eines Frankfurter Bibliophilen zeigt eine reiche Auswahl der in den letzten dreißig Jahren erschienenen Bücher in prachtvollen Exemplaren und vorzüglichen Einbänden. Besonders interessant sind die beiden Bibliotheken, die die älteren Bestände umfassen. Der ungenanntsein wollende norddeutsche Sammler hat insbesondere ausgefallene Dokumente zur Geschichte der Buchdruckerkunst gesammelt, wobei er norddeutsche und niederländische Drucke besonders bevorzugte. Wir finden darunter ein Blatt aus der 42-zeiligen Bibel, dem Catholicon von 1460 und das Fragment eines sogenannten Coster-Donats, das nach den Forschungen Zedlers um 1442 zu datieren und als ein Vorgänger der Versuche Gutenbergs zu betrachten ist.

Ganz ungewöhnlich ist, daß diese Sammlung zwei Inkunabeln aus Münster in Westfalen enthält, wohl der deutsche Druckort, dessen Erzeugnisse am seltensten auf dem Markte vorkommen. Darunter befinden sich die Carmina des Langius

1486, in Münster gedruckt, ein Buch, das noch nie im Handel gewesen ist und inhaltlich für die Geschichte der Buchdruckerkunst von größter Bedeutung ist, da es Gedichte auf den Straßburger Drucker Adolf Rusch und den Kölner Ulrich Zell enthält. Sehr interessant ist auch das Rosetum des Mauburnius, 1494 in Zwolle erschienen, mit einem Holzschnitt aus dem Blockbuch des Canticum Cantorum, was für die Geschichte und Provenienz dieses Blockbuches von Wert ist. Das Rosetum wird hier in einem besonders schönen Exemplar angeboten, in einem signierten Einband des Erfurter Buchbinders Hermann. Erwähnenswert sind ferner der in einem unbekanntem norddeutschen Druckort erschienene Augustinus Meditationes, ein Unikum, das mit einem Satzspiegel von 60:40 mm wohl das kleinste Druckerzeugnis des 15. Jahrhunderts sein dürfte, das in Köln ca. 1488 erschienene Horologium des Bertholdus mit dreizehn Schrotblättern und die Erstausgabe der ältesten im Druck erschienenen Schrift Luthers „Tractatus de his qui ad ecclesias conungium“, im Jahre 1517 in Landshut gedruckt.

Die letzte Abteilung verzeichnet endlich eine bekannte rheinische Sammlung von 72 Kölner Inkunabeln. Wir heben heraus: die 1478 bei Quendel erschienene Bibel in niederdeutscher Sprache mit prachtvollen Holzschnitten, wohl die seltenste von allen deutschen Bibeln des 15. Jahrhunderts, die Erstausgabe des Dialogus miraculorum des Caesar von Heisterbach, eine große Anekdotensammlung, reich an anmutigen, für deutsche Sage und Kulturgeschichte unschätzbaren Zügen, die bekannte Kölner Chronik von 1499 und eine Anzahl medizinisch interessanter Inkunabeln.

Die Schätzungsliste weist sehr niedrige Preise auf. Die Inkunabeln sind ungefähr auf den fünften Teil dessen geschätzt, was in den Zeiten der Hochkonjunktur für diese verlangt wurde.